

Öffentlich-rechtlicher Rundfunk

Der öffentlich-rechtliche Rundfunk steht in Zeiten der Medienkonvergenz vor erheblichen Herausforderungen. Alle Aktivitäten werden auf den Prüfstand gestellt, um zu schauen, ob sie dem öffentlich-rechtlichen Auftrag entsprechen. Zugleich ist eine Diskussion über den „Wert“ des öffentlich-rechtlichen Rundfunks entbrannt, die man auch als Suche nach dem Public Value bezeichnen könnte. Im vorliegenden Sammelband wird ein Überblick über den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Europa gegeben, wobei sich die Darstellung auf Deutschland, Frankreich, Großbritannien, die Niederlande, Österreich und die Schweiz sowie – in einem Kapitel zusammengefasst – Dänemark, Schweden und Norwegen beschränkt. Für jedes der genannten Länder sowie für die drei skandinavischen Länder gemeinsam werden das Rundfunksystem als solches, die rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen sowie die Public-Value-Debatte und die Herausforderungen geschildert. Aufgrund der einheitlichen Struktur aller Kapitel lassen sich gut Vergleiche zwischen den einzelnen Ländern anstellen. Die wichtigsten Informationen sind zusammengetragen. Auf diese Weise gibt der Band einen hervorragenden Überblick über den Zustand und die Herausforderungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in den dargestellten Ländern. Schade, dass kein süd- und kein osteuropäisches Land behandelt wird. Das hätte den hohen Wert des Bandes noch gesteigert.

Prof. Dr. Lothar Mikos

Skandalisierung im Fernsehen

Haben Grenzüberschreitungen und Provokationen im Reality-TV zugenommen und werden Strategien der Skandalisierung bewusst zur Quotensteigerung eingesetzt? Diesen Fragen geht die Untersuchung des Autorenteam um Margreth Lünenborg nach. Das Methodensetting kombiniert eine quantitative Langzeituntersuchung – 240 Sendestunden aus 43 Reality-Formaten zwischen 2000 und 2009 – mit der qualitativen Analyse ausgewählter Skandalfälle und einer Rezeptionsanalyse auf der Basis von Gruppendiskussionen. Aussagen von Experten ergänzen die Befunde. Im Ergebnis wird ein genereller Anstieg von Grenzüberschreitungen nicht festgestellt – allein in der Castingshow *DSDS* ist die Anzahl der Provokationen deutlich angestiegen. In vielen Formaten werden Provokationen als dramaturgisches Mittel eingesetzt und strategisch gemanagt, um Aufmerksamkeit zu generieren. Verwiesen wird auf die Rolle der Werbeindustrie, die die Entwicklung von Formaten und den Umgang mit Provokationen je nach Werbezielgruppe bestimmt. Die Zuschauer formulieren moralische Grenzen und nehmen Grenzüberschreitungen wahr, bewerten diese aber unterschiedlich. Skandale sind daher nicht in allen Formaten ökonomisch Erfolg versprechend. Das Zusammenspiel von Programmentwicklung und Boulevard, von Akteuren in Sendern, Presse und Interessenverbänden bei der Entwicklung von Skandalen wird anhand bekannter Fallbeispiele skizziert. Lesenswert.

Claudia Mikat

Jugendliche Intensivtäter

Die öffentliche Debatte zum Thema „Gewalt und Delinquenz“ jugendlicher Täter ist von einer starken Emotionalisierung geprägt, die eine fundierte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit diesem Phänomen erschwert. Die Herausgeberin Annette Boeger will mit den vorliegenden Aufsätzen eine fachübergreifende, unvoreingenommene und differenzierte Sichtweise auf jugendliche Intensivtäter leisten. „Hierbei sollen Bedingungen und Faktoren näher beleuchtet werden, welche die Entstehung extremer Delinquenz im Jugendalter befördern und aufrechterhalten“ (S. 7). Das breite Spektrum der Autoren (u. a. Sozialarbeiter, Kinder- und Jugendpsychiater, Juristen) bietet interessante Perspektiven auf das Thema. Zusammenfassend kommt auch die Herausgeberin zu dem Fazit, dass es keinen Königsweg gibt, um Jugendkriminalität zu verhindern. Intensivtäterschaft ist multikausal und erfordert deshalb auch multistратегisches Handeln. Konsens allerdings herrscht über die unterschiedlichen Disziplinen hinweg darüber, dass eine ungünstig verlaufende Sozialisation in der Kindheit ein wichtiger Aspekt bei der Entstehung von straffälligem Verhalten ist, weshalb Prävention bereits in der frühen Kindheit einsetzen muss und darauf geschult sein sollte, Warnsignale frühzeitig zu erkennen (S. 16).

Barbara Weinert



Reinhard Christl/Daniela Süssenbacher (Hrsg.): *Der öffentlich-rechtliche Rundfunk in Europa. ORF, BBC, ARD & Co auf der Suche nach dem Public Value.* Wien 2010: Falter Verlag. 279 Seiten m. Tab. u. Abb., 25,50 Euro



Margreth Lünenborg/Dirk Martens/Tobias Köhler/Claudia Topper: *Skandalisierung im Fernsehen. Strategien, Erscheinungsformen und Rezeption von Reality TV Formaten.* Berlin 2011: Vistas. 272 Seiten m. 60 Abb. u. Tab., 18,00 Euro



Annette Boeger (Hrsg.): *Jugendliche Intensivtäter. Interdisziplinäre Perspektiven.* Wiesbaden 2011: VS Verlag. 279 Seiten m. 7 Abb. u. 16 Tab., 39,95 Euro